

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer 22 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden  
angenommen: In Leipzig in der  
Dyl'schen Buchhandlung (Ritter-  
straße, schwarzes Brett, im Hinter-  
gebäude). In Magdeburg in der  
Creutz'schen Buchhandlung (Brei-  
teweg Nr. 156).

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. G. A. Daniel.

N<sup>o</sup> 308.

Halle, Sonntag den 6. Juli. (Zweite Ausgabe.)

1851.

**Inhalt:** Deutschland (Berlin, Würzen, Frankfurt a. M.) — Frankreich (Paris.) — Belgien (Brüssel.) — Provinzielles (Eilenburg, Zeitz, Magdeburg.) — Vermischtes. — Deffentliche Sitzung des Gewerberaths. — Handelsnachrichten. — Fahrplan der Hallischen Eisenbahnen.

## Deutschland.

Berlin, den 5. Juli. In dem am Donnerstag Morgen zu Bellevue gehaltenen Ministerrathe, welchem auch Se. M. der König beizuhnte, sollen, wie verlautet, mehrere die innere Verwaltung betreffende und mit den jetzigen ständischen Fragen nicht außer Zusammenhang stehende Fragen zur Erledigung, und auch die Ernennung einiger höheren Staatsbeamten zur Sprache gekommen sein. (Sp. 3.)

— Daß der Wiener Hof sich bei der Vermählungsfrage des Herzogs von Braunschweig lebhaft theilnimmt, darf nicht Wunder nehmen, da bekanntlich nach dem kinderlosen Aussterben der gegenwärtigen herzoglichen Linie das Herzogthum Braunschweig an Hannover kommen, dadurch aber der Einfluß Oesterreichs auf die kleineren norddeutschen Staaten sehr schwinden und diese noch mehr, als bisher, genöthigt sein würden, sich an Preußen und Hannover anzulehnen. Das Letztere würde dadurch im Vergleich zu Württemberg, Sachsen, ja selbst zu Bayern in eine bevorzugtere Stellung kommen und im Bunde von bedeutendem Gewicht werden. Je mehr dies Alles bisher als gewiß angenommen wurde, um so mehr richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Wiener Heirathsprojekte. (Sp. 3.)

— Das „C. B.“ berichtet: Es ist davon in unterrichteten Kreisen die Rede, daß die vielfach, doch mehr vertraulich, in Frankfurt zur Sprache gebrachten demokratischen Organisationen, für welche man bei den in allen Theilen Deutschlands vorgenommenen Hausdurchsuchungen Spuren gefunden haben will, dort bei mehreren Bundes-Bevollmächtigten den Plan angeregt hätten, eine neben der Bundes-Versammlung bestehende Kommission, welche gewissermaßen die polizeilichen Functionen wahrnehmen sollte, zu bilden. Ein ähnlicher Antrag soll sogar amtlich in der Bundes-Versammlung eingebracht, aber wieder zurückgezogen worden sein. Der Plan selbst soll jedoch nicht aufgegeben sein.

— Die Tarifangelegenheiten des Zollvereins bieten einen Gegenstand fortwährender Aufmerksamkeit für unser Ministerium

dar, besonders sind es die Zuckerzölle und die Herabsetzung des Eisenzolls, welche mit vielem Eifer behandelt werden. Für hier steht eine durchgreifende Veränderung bevor, indem die bedeutenden Ausfälle, welche wir in unseren Eingangszöllen seit längerer Zeit erfahren und auf die wir öfters aufmerksam gemacht haben, in geregelter Weise gedeckt werden müssen; es steht daher eine Ausgleichung der Besteuerung zwischen Rübenzucker und Colonialzucker in nicht ferner Aussicht. Etwa so müssen die Verhältnisse wegen des belgischen Vertrages und des belgischen Eisenzolles geregelt werden, und man hofft nicht ohne Grund auf eine allgemeine Reduktion des Eisenzolles für den ganzen Zollverein. Um sich nun von allen hierin einschlagenden Verhältnissen persönlich und durch eigene Anschauung zu überzeugen und die Thätigkeit unserer Eisenindustrie kennen zu lernen, besuchte der Herr Ministerpräsident am vergangenen Mittwoch in Begleitung seiner Familie auch die Wöhlert'sche Maschinenbauanstalt und nahm in einem längeren Aufenthalt von allen Anlagen und Bestellungen Kenntniß. Er bestärkte sich auch hier in seiner oft ausgesprochenen Ansicht, daß die mehr und mehr fortschreitende Verbindung aller Länder und Erdtheile auch ein dem entsprechendes System erfordere.

Berlin, den 3. Juli. Die angekündigte Absicht Preußens, seine Ostprovinzen wieder aus dem Bunde zurückzuziehen, hat im gegnerischen Lager einen gelinden Schrecken verbreitet. Man scheint noch unentschieden, wie man die Sache behandeln soll. Ein einziges Organ der Coalition, die „Freimüthige Sachsenzeitung“, hat sich darüber bereits in drei verschiedenen Anschauungen ergangen. Zunächst sprach das Blatt bei dem Plane Preußens seine Freude aus, daß alsdann Oesterreich ebenfalls sein selbstständiges Kriegs- und Friedensrecht behalten werde. Darauf wurde die ganze Angabe für „völlig aus der Luft gegriffen“ erklärt, und heute sucht ein besorgter Wiener Correspondent darzuthun, was Preußen bei einem solchen Schritte in der öffentlichen Meinung verlieren müßte. Gleichzeitig wird hinzugesetzt,

daß der Gesamteintritt Oesterreichs dadurch nicht gehindert werde. Oesterreich wolle nun einmal fest und beharrlich diesen Eintritt, und werde diesen Plan durchführen. Wir denken aber, Preußen hat bei der Verwirklichung desselben auch ein Wörtchen mitzureden, und sein Entschluß in dieser Beziehung ist wohl nicht mehr zweifelhaft. (M. 3.)

**Wurzen**, den 4. Juli. Gestern Nachmittag nach 3 Uhr schlug während eines heftigen und mehrstündigen Gewitters der Blitz in einen Eisenbahnteleggraphen an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn unweit der Harfort'schen Fabrik, bei Leulitz, drei Viertelstunden von Wurzen ein, und sprang von diesem auf den elektromagnetischen Leitungsdraht über, von dem er drei hölzerne Träger vollständig zersplitterte. Auf dem Bahnhof Wurzen gab die Glocke das Signal Achtung! wie wir glaubwürdiger Versicherung gemäß mittheilen können. (Fr. S. = 3.)

**Frankfurt a. M.**, den 2. Juli. In aller Eile diese wichtige Nachricht: Die Militärkommission wird folgende Vorschläge an den engern Rath gelangen lassen: zwei Observationscorps, von 40,000 Mann ein jedes, den Rhein entlang aufzustellen, das eine davon soll das linke Rheinufer besetzen. Beide Corps sollen aus preussischen Truppen bestehen. Es soll ein drittes Corps im Norden, eine Art Reservecorps für jene beiden am Rhein, gebildet werden; aus welchen Truppen dieses dritte Corps aber zusammengesetzt werden soll, darüber weiß man nichts Genaueres. Die Heereskörper sollen mit Bundesgeldern besoldet und erhalten werden. (D. A. 3.)

## Frankreich.

**Paris**, Donnerstag den 3. Juli, 7 Uhr Abends. Auf seiner Eröffnungsfahrt der Eisenbahn-Linie von Tours nach Poitiers antwortete der Präsident der Republik auf die Anekdote des Maire's von Châtelleraud unter Anderem: Meine Politik ist einfach; sie vertritt entschlossen die Ordnungsmänner aller Parteien. Wenn Zerwürfnisse Statt gefunden, so ist mir noch stets uneigennütige Hilfe geworden, ohne zu wissen, aus welchem Grunde. Ich werde vorwärts gehen, ohne zurück zu blicken. Das Motiv meines Handelns ist einzig die Liebe zum Vaterlande, und mein Zweck, daß Religion und Vernunft siegen mögen über die Utopien, in welchen die extremen Parteien das Heil Frankreichs sehen.

Am künftigen Mittwoch wird Hr. v. Tocqueville seinen Bericht über die Verfassungs-Revision auf dem Bureau der National-Versammlung niederlegen. (Z. D. d. R. 3.)

## Belgien.

**Brüssel**, den 2. Juli. Die Sache des Grafen v. Bocardmé (Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Erkenntniß des Assisenhofes des Hennegau) ist vom Cassationshofe auf den 14. Juli angelegt worden. (Pr. 3.)

## Provinzielles.

**Halle**, den 5. Juli. Es lag im Plane, das Kreisgericht in Eilenburg aufzuheben, und den Bezirk desselben unter die benachbarten Kreisgerichte zu vertheilen. Inzwischen hat man sich überzeugt, daß Eilenburg der Sitz eines größeren Gerichts bleiben müsse, und deshalb obigen Plan gänzlich aufgeben. (N. S. 3.)

**Zeitz**, den 30. Juni. Heute früh, gegen 1 Uhr, wurden wir durch Feuerlärm geweckt. Die nach dem in der Kramer-gasse gelegenen Hause des Kaufmann Herrn Spangenberg eilende Menschenmenge fand aber die von dorthier drohende Gefahr bereits beseitigt. Einiges Nähere hierüber ist Folgendes:

Ein in einem Küchenkamin jenes Hauses befindlicher, mit Brennmaterial angefüllter hölzerner Kasten war in Brand gerathen. Das Feuer trieb nun einen gerötheten, mit glühenden Funken vermischten Rauch durch die Esse, was dem Vernehmen nach zuerst von einigen aus der Bürgerharmonie zurückkehrenden Gästen bemerkt wurde. Ihr Feuerruf weckte zunächst die Bewohner des Hauses, denen es sofort gelang, die Flammen zu ersticken, so daß dieselben sich nicht einmal über den engern Bereich des Kamins ausgebreitet, mithin auch nur unerheblichen Schaden angerichtet haben. So wurde durch Gottes Hilfe eine Gefahr, die leicht ein größeres Unglück, namentlich auch über die erst vor Kurzem durch Brandverwüstung schwer betroffene Spangenberg'sche Familie herbeiführen könnte, gnädig abgewendet. (3. R. = B.)

**Magdeburg**, den 4. Juli. Wir können der hiesigen Einwohnererschaft zur Beruhigung die Nachricht mittheilen, daß nach der Meinung eines unserer besten Aerzte, auch hier wie an andern Orten alle Anzeichen namentlich in den herrschenden Krankheitsarten dahin deuten, daß wir Hoffnung haben, mit der Cholera dieses Jahr nicht behelligt zu werden. (M. C.)

## Vermischtes.

Die Pariser Lumpensammler haben eine brüderliche Genossenschaft gegründet, der zu Ehren in der Schenke zum dreifarbigem Krüge, ganz nahe bei der Barriere von Fontainebleau, neulich ein splendidcs Bankett stattfand. Der dreifarbigc Krug ist die Leibschenke der Chiffonniers. Der am wenigsten unreinliche Saal, Pairstammer genannt, öffnet sich bloß den Lumpensammlern erster Klasse, d. h. denen, die einen wohlgehaltenen Tragkorb und einen mit glänzendem Kupfer beschlagenen Haken besitzen. In einem weniger komfortablen Raume sitzt die Kammer der Abgeordneten, oder die zweite Klasse, die einen mehr oder weniger alten Tragkorb und abgenutzten Haken im Vermögen hat. Die übrigen, die weder Korb noch Haken haben, und das, was sie von der Straße auflesen, in einer alten Packleiwand unterbringen, müssen sich mit einem haufälligen Schoppen begnügen, über dessen Thüre mit Kreide angeschrieben steht: Versammlungsort der ächten Proletarier. Eine streng beobachtete Etikette verbietet den Mitgliedern einer Versammlung, in das Lokal einer andern zu treten. Um Verwechslungen zu vermeiden, sind an den verschiedenen Zimmern Körbe oder Packer mit oder ohne Haken aufgehängt. Bei dem Feste waren zum erstenmal Abgeordnete der drei Klubs beisammen, unter dem Vorsitz des 88 Jahre zählenden Alterspräsidenten, der den Ehrennamen: Kaiser führt. In ungeheuern Schüsseln wurde eine Olla potrida aufgetragen, die der Wirth unter dem Namen Gibelotte (Hühnerfrilasse) verabreichte. Bevor die Schüsseln auf den Tisch gesetzt wurden, forderten die Kellnerinnen das Geld ein. So bei allen Gängen, wie bei dem Weine. Außerdem mußte für die Kannen, Krüge, Gläser u. eine Summe deponirt werden. Das Getränk war in einem irdenen Topfe, das „schwarze Väterchen“ genannt, der, so oft er leer war, vermittelst einer riesenhaften Omnibus-Kanne, mit Namen Moricaud, wieder gefüllt wurde. Allgemeine Heiterkeit belebte das Mahl. Beim Dessert, nachdem der Gêromé-Käse und das Schnapsgläschen gekostet war, verlas der Sekretär die Statuten, die zu wiederholten Malen laut beklatscht wurden. Toaste wurden ausgebracht auf den Präsidenten des Vereins, das Gedeihen der Lumpensammlerei und die Einigkeit aller ihrer Mitglieder. Nachdem für die Kranken eine Sammlung, die 6 Franken 75 Cent. einbrachte, veranstaltet worden war, gab der Vorsitzende das Zeichen zum Aufbruch. Der Abschiedstrunk wurde am Zahl-

tisch gehalten, als man die Rannen, Gläser und Zeller zurückgab, und die dafür deponirten Gelder meist vertranf. Die Versammlung trennte sich, ohne daß die geringste Unordnung vorgekommen wäre.

### Öffentliche Sitzung des Gewerberaths.

(Donnerstag den 3. Juli Abends 7½ Uhr.)

#### Handwerker - Abtheilung.

Die Verhandlung beginnt mit Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung vom 5. Juni a. e. Nach dessen Genehmigung geht die Versammlung zur Tagesordnung über.

1. Es liegt ein Bescheid der Königl. Regierung zu Merseburg, Abtheilung des Innern, in Abschrift vor, worin der Kreis-Prüfungs-Kommission des Fleischer-gewerks zu Halle bezüglich der Schweine-Schlächter-Frage im Einklange mit der Ansicht des Gewerberaths eröffnet wird, daß das Schlachten von Schweinen als ausschließliche Beschäftigung gewisser Gewerbetreibenden in Halle nicht angesehen werden könne; daß es sonach an der Voraussetzung fehle, unter welcher nach §. 26. der Verordnung vom 9. Febr. 1849 eine Prüfung für den ausschließlichen Betrieb eines derartigen Gewerbe-zweigs angeordnet werden kann; daß man daher die Meister- und Gesellen-Prüfungen für das Fleischer-Gewerbe auf sämtliche Zweige desselben auszudehnen habe und dem pflichtmäßigen Ermessen der Kreis-Prüfungs-Kommission überlassen bleibe, inwieweit mit Rücksicht auf die vor- und nachherige Beschäftigung des zu Prüfenden seine Befähigung für einen besonderen Zweig des Gewerbes specieller zu prüfen sei, als für einen anderen. Die Versammlung nimmt Kenntniß hiervon.

2. Es liegt ein Circular an sämtliche Magistrate vor, in welchem die Königl. Regierung zu Merseburg, Abtheilung des Innern, nochmals kürzlich zusammenstellt, was Betreffs der Aufstellung neuer und der Revision älterer Innungs-Statute durch mehrere Verfügungen, namentlich durch den Erlaß vom 11. December pr., vorgeschrieben worden ist\*). Die Versammlung nimmt auch hiervon Kenntniß.

3. Ein Rescript der Königl. Regierung zu Merseburg, Abtheilung des Innern, die Befugniß der Ziegeldecker zum Abputzen der Häuser betreffend, tritt der Ansicht des Gewerberaths, wie solche in der Sitzung vom 6. März a. e. ausgesprochen wurde (vergl. Nr. 113 des Couriers), zwar bei will aber gleichwohl den Ziegeldeckermeister, von welchem diese Frage angeregt wurde, beifällig beschieden wissen und vereinbart Beides, indem es zwischen „Häuser Abputzen“ und „Häuser Abfärben“ unterscheidet, Ersteres, nicht aber Letzteres, zu den ausschließlichen Befugnissen des Maurergewerks rechnend.

4. Die in der letzten Sitzung zur Vorberathung der schwebenden Frage über die Abgrenzung der Arbeitsbefugnisse des Weber- und Seiler-gewerks ernannte Kommission (vergl. Nr. 261 des Couriers) erstattet schriftlich Bericht. Mit Rücksicht darauf, daß es ein Seiler gewesen ist, der durch eignes Nachdenken und nicht ohne Geldopfer das fragliche Verfahren, Preßtücher zu fertigen, erfunden hat, empfiehlt die Kommission, den Seilern das Recht zuzugestehen, aus Hanf, Flachs, Kofshaaren u. Spritzenschläuche, Seile, Stränge, Stricke, Leinen, Bindfäden, Kraushaare und derartige Arbeiten, sowie Gurte aller Art und Halftern, Gestricke, Netze, Knüpfereien, Klingelzüge u. dergl.; den Webern dagegen, Leinwand aus Flachs und Hanf und alle wollenen, baumwollenen und seidenen Gewebe ausschließlich zu fertigen; endlich die Anfertigung von Deltüchern und Preßtüchern aus Hanf, Feueremern u. dergl. beiden gemeinschaftlich zu verstaten. Hiernächst beantragt die Kommission, ausnahmsweise dem Erfinder des mehrerwähnten Verfahrens für seine Person und ohne Zuziehung von Webergesellen die Berechtigung zuzugestehen, Preßtücher auch aus Wolle zu fertigen. Die Versammlung ist in ihrer Majorität mit den Ansichten der Kommission einverstanden und beschließt, diesen Gegenstand zur endlichen Beschlußfassung dem Plenum zu überweisen.

5. Auf den in der Sitzung vom 3. April a. e. (vergl. Nr. 160 des Couriers) beschlossenen Bericht an die Königl. Regierung zu Merseburg, im Betreff der Prüfungsarbeiten des Pfannen- und Zeugschmiedgewerks, ist ein Rescript der Letzteren eingegangen, welches dem Gewerberathe wiederholt aufgiebt, der Kreis-Prüfungs-Kommission besagter Gewerke die Verfügung vom 18. März c. mitzutheilen und mit derselben gemeinschaftlich den fraglichen Gegenstand zu erwägen. Die Versammlung beschließt, im Einklange mit dem Beschlusse vom 3. April, von den beiden Gewerks eine von sämtlichen Meistern unterzeichnete Erklärung darüber einzufordern, daß die nachgesuchte Vereinigung der Prüfungen auch vortheilhaft und wünschenswerth sei.

\*) Wir bringen dieses Circular in einer der nächsten Nummern.

### Meteorologische Beobachtungen.

4. Juli.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Euftdruck . . .	332,4 Par. L.	332,7 Par. L.	332,9 Par. L.	332,7 Par. L.
Euftwärme . . .	12,6 G. Rm.	16,6 G. Rm.	14,0 G. Rm.	14,4 G. Rm.
Wetter . . . . .	trübe.	zieml. heiter.	heiter.	zieml. heiter.
Wind . . . . .	NW.	W.	W.	W.

### Handels - Nachrichten.

#### Getreidepreise.

Halle, den 5. Juli.

Weizen 1 Thlr. 20 Sgr. — Pf. bis 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
Roggen 1 = 15 = — = bis 1 = 22 = 6 =
Gerste 1 = 2 = 6 = bis 1 = 8 = 9 =
Hafer — = 27 = 6 = bis 1 = 5 = — =

Zeitz, den 25. Juni.

Weizen 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. bis 2 Thlr. — Sgr. — Pf.
Roggen 1 = 20 = — = bis 1 = 22 = 6 =
Gerste 1 = 3 = 9 = bis 1 = 6 = 3 =
Hafer — = 27 = 6 = bis 1 = — = — =

Bitterfeld, den 28. Juni.

Weizen 2 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. bis 2 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.
Roggen 1 = 20 = — = bis 1 = 22 = 6 =
Gerste 1 = 8 = 9 = bis 1 = 10 = — =
Hafer 1 = 2 = 6 = bis 1 = 5 = — =

### Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Friederike Pehold in Drohdorf und Lehrer Voigt in Aschersleben. — Antonie Ziegler und Wilhelm Hagemann (Pouch und Bitterfeld).

Getraut: Kupferschmied Carl Dehn und Christiane Knoblauch (Delitzsch).

Geboren: Postsecretair Stüzer, eine Tochter (Magdeburg). — Julius Philippson, ein Sohn (Magdeburg). — Pastor Conrad, eine Tochter (Bornstedt).

Gestorben: Lebrecht Schmidt (Calbe a. d. S.) — Verw. Frau Prediger Wilhelmine Möser geb. Behrmann (Havelberg).

### Fahrplan der Hallischen Eisenbahnen.

Abg. nach Leipzig	4½, 7*, 8½ u. Morg., 11¼* u. Vorm., 2½, 4½ u. Nachm., 8 Uhr Abends.
Anf. von Leipzig	6½, 8¼* u. Morg., 12¼ Uhr Mitt., 4½, 6½ u. Nachm., 7¼*, 11¼ Uhr Abends.
Abg. nach Magdeburg	6½, 8¼* u. Morg., 12¼ Uhr Mitt., 6½ Uhr Nachm., 7¼* u. Morg., (übern. in Götzen), 11¼ Uhr Ab.
Anf. von Magdeburg	7* u. Morg. (ist in Götzen übernachtet), 8½ Uhr Morg., 11¼* u. Morg., 2½ Uhr Nachm., 8 Uhr Ab.
NB. Die mit * bezeichneten Züge halten bei Westerbüßen, Wulffen, Gr. Weißandt, Niemberg und Gröbers an.	
Abg. nach Berlin	6½ Uhr Morgens, 4¼** u. Nachmittags.
Anf. von Berlin	4¼** u. Morgens, 2¼ u. Nachmittags.
NB. Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Götzen die Wagen nicht.	
Abg. nach Erfurt	5, 9 Uhr Morgens, 2¼ Uhr Nachm., 6¼ Uhr Abends.
Anf. von Erfurt	6½ Uhr Morg., 11¼ Uhr Vorm., 4½ Uhr Nachm., 7¼ u. Ab.
Abg. nach Eisenach	5, 9 Uhr Morgens, 2¼ Uhr Nachmittags, 6¼ Uhr Ab. (übernachtet in Erfurt.)
Anf. von Eisenach	11¼ Uhr Vorm., 4½ Uhr Nachm., 7¼ Uhr Abends.
Abg. nach Cassel	5, 9 Uhr Morg., 6¼ Uhr Ab. (übern. in Erfurt.)
Anf. von Cassel	11¼ Uhr Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4½ u. Nachm.
Abg. nach Frankfurt a. M.	5 Uhr Morgens, 6¼ Uhr Abends (übernachtet in Erfurt).
Anf. von Frankfurt a. M.	11¼ Uhr Vormittags (ist in Eisenach übernachtet), 4½ Uhr Nachm.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für den Monat Juli 1851 eingereichten Taxen.

(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort.	Name.	Roggengebäck.						Weizengebäck.	
		Feines Brot pro Pfd.:		Hausbacken Brot pro Pfd.:		Schwarzbrot pro Pfd.:		12 Stück Semmeln für 1 Sgr.:	
		Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.	Loth	Dut.
1. Cönnern.	Berger. . . . .	—	—	—	9	—	—	20	—
	Eberns. . . . .	—	—	—	7	—	—	18	3
	Gerth. . . . .	—	—	—	8	—	—	18	—
	Günther. . . . .	1	—	—	9	—	—	18	—
	Harnisch sen. . . . .	—	—	—	8	—	—	19	—
	Harnisch jun. . . . .	—	—	—	9	—	—	18	—
	Rnaußf. . . . .	1	—	—	9	—	—	18	—
	Linke. . . . .	1	—	—	9	—	—	18	—
	Schmidt. . . . .	1	—	—	9	—	—	17	2
	Schneider. . . . .	1	—	—	9	—	—	18	—
2. Löbejün.	Berg, Gust. . . . .	1	6	—	10	—	—	16	—
	Dante. . . . .	1	—	—	8	—	—	20	—
	Faust, Andr. . . . .	—	11	—	8	—	4	18	—
	Göschke, Jr. . . . .	1	6	—	10	—	6	16	—
	Gädicke, Andr. . . . .	1	—	—	8	—	—	20	—
	Hudemann. . . . .	—	—	—	6	—	—	—	—
	Laue, Anton. . . . .	1	3	—	9	—	6	17	—
	Rebentisch, G. . . . .	1	—	—	9	—	—	18	—
	Thümmler, Jr. . . . .	1	3	—	9	—	8	16	—
	Thümmler, G. . . . .	1	3	—	9	—	—	17	—
3. Wettin.	Weiland. . . . .	1	3	—	9	—	—	18	—
	Wittve Christall. . . . .	1	—	—	9	—	—	18	—
	Christall jun. . . . .	1	3	—	10	—	—	17	—
	Else. . . . .	1	1	—	9	—	—	19	—
	Günther. . . . .	1	1	—	8	—	—	18	—
	Wittve Rathmann. . . . .	1	1	—	9	—	—	18	—
	Rosenfeld, Bernh. . . . .	1	3	—	9	—	—	18	—
	Rosenfeld, Wilh. . . . .	1	3	—	9	—	—	18	—
	Schade, Wilh. . . . .	1	—	—	8	—	—	18	—
	Schade, Ferd. . . . .	1	3	—	10	—	—	18	—
Pirl, Friedr. . . . .	1	3	—	9	—	—	18	—	

## Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der Nähe von Querfurt soll gleichzeitig mit voller Ernte verkauft werden. Dazu gehören 484 Morgen Rapps- und Weizenboden, 14 Morgen Wiesen, 28 Morgen mit gut bestandenem Unter- und Oberholz, 6 Morgen Garten. Inventarien 8 Pferde, 22 Stück Rindvieh, 425 Stück Schafe, 15 Schweine u. s. w. Forderung 43,000 Thlr. und kann sofort mit 15 bis 20,000 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Auskunft erteilt A. K., poste restante Querfurt.

## Ritterguts-Verpachtung.

Ein Rittergut im Herzogthum Sachsen, zu welcher Ueberrahme 7000 Thlr. erforderlich sind, ist Familien-Verhältnissen halber sofort zu verpachten und zu übernehmen. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe erteilt A. K., poste restante Querfurt.

Grüne Faß-Seife, gekörnt und ganz geruchlos, das Pfund 2 Sgr. 8 Pf., in Fässern billiger bei

C. S. Linde,  
Licht- und Seifenfabrik.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

## Bekanntmachung.

Nach der allgemeinen Ferien-Ordnung für Gerichte vom 16. April c. werden auch bei dem unterzeichneten Kreis-Gerichte 6 Wochen Ferien, vom 21. Juli bis 1. September d. J., stattfinden.

Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auch die Dekretur und die Abhaltung der Termine; dagegen werden die noch vor dem Beginn der Ferien beschlossenen Erkenntnisse und erlassenen Verfügungen auch während der Ferien abgefertigt werden.

Prozessfristen, welche das Gesetz zwar hinsichtlich ihrer Dauer fest bestimmt, deren Verlängerung jedoch, wenn gleich unter Einschränkungen, dem Richter gestattet, sollen auf Antrag der Parteien verlängert werden, wenn der Endpunkt der Fristen in die Ferien fällt.

Schleunige Gesuche sind als solche zu begründen und als „Feriensache“ zu bezeichnen. Gehen andere Gesuche ein, so hat das Gericht keine Verpflichtung, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Indem wir Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, seine bei uns anzubringenden Anträge während der Ferien auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen, insbesondere haben auch in den bereits anhängigen nicht schleunigen Sachen die Parteien und Rechts-Anwälte sich während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Querfurt, den 30. Juni 1851.

Königliches Kreis-Gericht.

Ein Logis, bestehend aus drei auf Verlangen aber auch aus 5 Stuben nebst Zubehör, steht von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Octbr. c. zu beziehen in Nr. 1781b. Die Aussicht ist in die davor liegenden Gärten.

In unserm Schnittgeschäft suchen wir zu Michaelis eine gewandte Verkäuferin, doch nur solche mögen sich schriftlich oder persönlich melden, die in ähnlichen Geschäften waren und mit guten Empfehlungen versehen sind.

Delitzsch, den 4. Juli 1851.

Clara Dttmer.

## Concert im Fürstenthal,

Sonntag den 6. Juli. Anfang Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Wittig.